



Corinne Griffith,
die bekannte amerikanische Schauspielerin mit ihrem Gatten an Bord ihrer Luxusyacht vor Honolulu

Aus der Welt in der man sich nicht langweilt . . .

Die Welt, in der man sich nicht langweilt, sei — so sagt man — nach dem Kriege zusammengeschrumpft. Das mag auf die ersten Jahre zugetroffen haben, die dem Kriege folgten. Heute ist alles wieder beisammen, was einstmals die internationale Eleganz ausmachte. Dreizehn Jahre genügten, um an Stelle derer, die nicht wiederkamen, ihre Söhne rücken zu lassen, die nun über die Pologrounds galoppieren, an Bord der Mittelmeer-Yachten umherlungern, mit ihren Rennwagen über die Rennbahn von Monza sausen, auf den Carlton-Plätzen von Cannes „Bälle kloppen“, auf der Casinoterrasse in Biarritz flirten, in der Normandy-Bar von Deauville Gins ausknobeln, am Strande von Brighton Gymkhana reiten und an der Digue von Ostende entlang